

Ein seltenes reines Weib

Die jüdische Bankerin und Kriegsgewinnlerin Karoline Kaulla starb vor 200 Jahren

Sie war die reichste Frau Deutschlands im 18. Jahrhundert: „Madame Kaulla“, die Tochter des Vorstehers einer jüdischen Gemeinde in Süddeutschland machte sich als Chefin eines expandierenden Handelshauses und Mitbegründerin der ersten württembergischen Bank einen Namen. Als „Hofaktorin“ verschiedener Herzöge finanzierte die Mutter von fünf Kindern den Krieg des deutschen Reiches gegen Napoleon. Karoline Kaulla starb vor 200 Jahren am 18. März 1809.

Karoline (hebräisch: Chaille) wurde als ältestes von sechs Kindern von Isak Raphael und seiner Ehefrau Rebecca in der kleinen Reichsstadt Buchau am Federsee geboren. Der Vater war Hoffaktor in Diensten des Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen. Hoffaktoren – auch Hofjuden genannt - dienten ihrem jeweiligen Landesherrn als Lieferanten, Juweliere, Bankiers und Finanzberater. Nicht selten waren sie auch in diplomatischer Mission tätig und nahmen Einfluss auf die Politik. Vor allem aber bedienten sie als Kreditgeber den Finanzbedarf der Herrschenden, die gewaltige Summen für ihre prachtvollen Residenzen und ihren üppigen Lebensstil benötigten ...

Interessieren Sie sich für den vollständigen Artikel?

Dann setzen Sie sich mit mir in Verbindung: mail@ruthpons.de